

MEDIENSNUTZUNG BEIM DEUTSCHUNTERRICHT IN DER OBERSCHULE IN INDONESIA

von Wening Sahayu und Sulis Triyono
Deutschabteilung Staatliche Universität Yogyakarta

Kurzfassung

Das größte Probleme im Bezug auf den Deutschunterricht in der Oberschule in Indonesien ist der Mangel an Interesse und an Motivation der Lernenden. Die Ursachen für dieses Problem sind unter anderem: (1) die Erwartung der Lernenden, dass Deutsch schwierig ist. Dies ist an mehreren Faktoren erkennbar, nämlich (1) Deutsch ist in der Schule kein Pflichtfach, sondern wird nur als Wahlfach angeboten, (2) Deutsch wird nur maximal zwei Stunden pro Woche unterrichtet, (3) Außerdem gibt es keine Abschlussprüfung für Deutsch (außer in der Sprachklasse). Die Deutschnote geht nicht in Nationalabschlussprüfung ein.

Der Fokus dieses *Papers* liegt darauf Ideen zu entwickeln, wie man die Motivation von Lernenden zum Deutschlernen erhöhen und damit auch die Zahl der Deutschlernenden steigern kann. Die Nutzung von Medien, speziell des Mediums Film, stellt eine Möglichkeit dar, den Unterricht interessanter zu gestalten und wieder mehr Lernende für die deutsche Sprache zu interessieren.

Aus den obigen Ausführungen wird deutlich, dass das Medium Film dabei hilft die Motivation der Lernenden zu erhöhen und die Nachteile des Mediums Film zu minimieren. Aber für die Vorlesung mit einem Film muss man einige Arbeitsschritte einhalten.

Schlüsselwörter: Filmmedium, Motivation der Lernenden, Deutschunterricht.

A. Einleitung

Sprache hat viele Funktionen. Vor allem dient sie Menschen als Kommunikationsmittel, sie ist wichtig für die schriftliche und auch die mündliche Interaktion. Man kann durch seine Muttersprache oder Fremdsprache seine Gedanken und Gefühle äußern. In der heutigen globalisierten Welt, ist es wichtig außer Englisch auch andere Fremdsprachen wie Deutsch zu beherrschen.

Eines von vielen Zielen des Deutschunterrichts ist es den Lernenden die Fähigkeit die deutsche Sprache zu vermitteln, um sie international konkurrenzfähig zu machen. An dem Gymnasium und in der Mittelstufe wird Deutsch schon seit Langem unterrichtet.

Im Deutschunterricht werden vier Fertigkeiten unterrichtet: Hörverstehen, Sprechfertigkeit, Leseverstehen und Schreibfertigkeit. Neben den vier Fertigkeiten müssen die Lernenden auch Grammatik, Strukturen und Wortschatz beherrschen. Die vier Fertigkeiten müssen im Unterricht integriert unterrichtet werden.

Das größte Probleme im Bezug auf den Deutschunterricht in der Oberschule (*SMA/MA/SMK*) ist der Mangel an Interesse und Motivation der Lernenden. Die Ursachen für dieses Problem sind unter anderem: (1) die Erwartung der Lernenden, dass Deutsch schwierig ist. Dies ist an mehreren Faktoren erkennbar, nämlich (1) Deutsch ist in der Schule kein Pflichtfach, sondern wird nur als Wahlfach angeboten, (2) Deutsch wird nur maximal zwei Stunden pro Woche unterrichtet, (3) Außerdem gibt es keine Abschlussprüfung für Deutsch (außer in der Sprachklasse). Die Deutschnote geht nicht in die *Ujian Nasional* (Nationalabschlussprüfung) ein. Es sei denn die Lernenden wählen den Sprachfokus Deutsch. Im Sprachenfokus können die Lernenden zwischen Französisch, Japanisch, Mandarin, Arabisch und Deutsch wählen. Nur die gewählte Sprache wird unterrichtet und geprüft. Neben dem Sprachfokus gibt es noch einen technischen, naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fokus. Dies bedeutet, dass nur sehr wenige Schüler in Yogyakarta Deutsch in der Schule lernen.

Seit den neuen Curriculum 2013 gehört Deutsch gar nicht mehr zu den Unterrichtsfächern in der Oberschule (*SMK* und *MA*). Diese Entscheidung hat die Position der deutschen Sprache gegenüber den anderen Fremdsprachen plötzlich drastisch verschlechtert.

Außerdem haben die Lernenden eine negative Erwartung im Bezug auf Deutsch, nämlich dass sie diese Sprache niemals gut beherrschen werden. Diese Erwartung ist normal, weil Deutsch als Fremdsprache nicht sehr präsent in

Indonesien ist. Im Vergleich sind Englisch und Mandarin in der indonesischen Gesellschaft bekannter, weil diese beiden Sprachen in den Medien präsent sind, vor allem im indonesischen Fernsehen finden sie oft Gebrauch.

Der Fokus dieses *Papers* liegt darauf Ideen zu entwickeln, wie man die Motivation von Lernenden zum Deutschlernen erhöhen und damit auch die Zahl der Deutschlernenden steigern kann.

Die Nutzung von Medien, speziell des Mediums Film, stellt eine Möglichkeit dar, den Unterricht interessanter zu gestalten und wieder mehr Lernende für die deutsche Sprache zu interessieren.

Folgende wichtige Fragen werden in diesem *Paper* vorgestellt:

1. Kann das Medium Film das Interesse der Lernenden wecken und sie zur Mitarbeit motivieren?
2. Welche Arbeitsschritte sind erforderlich, wenn das Medium Film im Deutschunterricht benutzt werden soll?
3. Was sind die Vor- und Nachteile des Mediums Film?

Dieses *Paper* kann die Zuhörer höffentlich über die Bedingungen des Deutschunterrichts in Indonesien informieren und vor allem die Motivation der Lernenden an der Oberschule (*SMK* und *MA*) und am Gymnasium (*SMA*) im Bezug auf Deutsch verbessern.

B. Mediennutzung im Unterricht

1. Definition des Mediums

Das Medium ist als Unterrichtsmittel, um die Lehrmaterialien für die Lernenden zu vereinfachen. Nach Duden (1992) ist ein Medium etwas, das eine Verbindung oder Beziehung zwischen mehreren Personen oder Gegenständen herstellt oder ermöglicht.

Nach Locatis und Atkinson (1984):

„Media have two components (hardware and software). Hardware is the machinery or devices used to produce or present a message, some examples of hardware are film projectors, tape recorders, overhead transparency projectors, record players, television monitors, and computer terminals. Software materials that are transmitted through the hardware. Software includes suchs item as films, audiotapes, transparencies, record, video tapes and computer program.“

Nach Heyd (1990: 128): *„Medien oder Unterrichtsmittel sind alle gegenständlichen Mittel, die dem Lehren dazu dienen, etwas veranschaulichen, bestimmte Lehr- und Lernprozesse zu unterstützen oder überhaupt erst zu ermöglichen.“*

Nach Erdmenger (1997: 7):

„Mediendidaktik darf in diesen Sinnen nicht allein das Medium isoliert betrachten, sondern sie muss auch Auskunft darüber geben, was das Medium leistet, wie es hilft und welche Information es vermittelt oder vermitteln hilft, welches Ziel es zu erreichen gilt, und in welche Tätigkeiten es eingebettet ist, d.h. also was der Lehrer und die Schüler vorher, nachher.“

Nach Erdmenger (1997: 8):

„Medien können verschiedene didaktische Funktionen erfüllen. Solche didaktischen Funktionen sind für den Fremdsprachenunterricht z.B. (1) Motivation, d.h. Motivierung zur Teilnahme und Mitarbeit im Unterricht und zum Lernen; (2) Wissenskenntnissen, d.h. Vermittlung von Informationen, also Sachwissen oder Verfahrenkenntnissen; (3) Anleitung zur Arbeit beispielweise beim Üben und Lösen von Aufgaben; (4) Anreiz zum Sprechen, d.h. zum Besprechen von Sachverhalten, Meinungen und Gefühle; (5) Kontrolle, also Feststellung von Ergebnissen des Unterrichts.“

Die hier aufgeführten Theorien lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Der positive Einfluss und die Funktion des Unterrichts mit Medien

Werden Medien im Unterricht eingesetzt, so hat dies einen positiven Einfluss auf die Atmosphäre des Unterrichtsortes. Daneben gibt es noch viele andere spezifische Einflüsse, zum Beispiel (1) der Unterricht wird lebendiger, (2) interessanter, (3) interaktiver, weil es gemäß dem psychologischen Grundprinzip Stimulus und Response aller Lernenden aktiviert. (4) Darüber hinaus kann mit Medien die Unterrichtszeit effizienter genutzt werden, weil die Unterrichtsmaterialien schnell zu beschaffen sind. (5) Die Qualität des Unterrichts mit Medien wird verbessert, wenn Wort und Bild gut zusammenpassen.

2. Vor- und Nachteile des Filmmediums

Die Vorteile des Mediums Film

1. Durch Filme können auch abstrakte Inhalte vermittelt werden.
2. Film kann Prozesse auf vielen Ebenen anregen, z.B.: lange Erklärungen können durch Filme verkürzt werden oder werden unnötig (Kochrezept).
3. Filme im Unterricht fördern das affektive und interkulturelle Lernen, zum Beispiel sehen Lernende in deutschen Filmen Menschen, die sich in der Öffentlichkeit die Nase putzen, was in Indonesien nicht höflich ist, in Deutschland aber normal.
4. Der Filminhalt kann in der Klasse anschließend diskutiert werden.
5. Durch Film kann man auch gefährliche, nicht alltägliche Sachverhalte erklären, z. B. Ausbruch des Vulkans Merapi.
6. Filme können in großen und kleinen Gruppen gezeigt werden, eignen sich für heterogene und homogene Gruppen (Arsyad, 1997: 49). Zum Beispiel:

Kochrezept Der Perfekte Gastgeber



Quelle: <http://www.perfekter-gastgeber.at/>

Vulkanausbruch: Merapi spuckt weiter Asche



Quelle: <http://www.spiegel.de/video/vulkanausbruch-merapi-spuckt-weiter-asche-video-1092052.html>

Die Nachteile des Mediums Film

1. Filme sind teuer und schwer zu beschaffen. Die Vorbereitung (Sichtung, Erstellung von Aufgaben, Vokabelentlastung, usw.) nimmt außerdem viel Zeit in Anspruch.
2. Nicht alle Filme eignen sich für den Unterricht, weil sie teilweise sprachlich und inhaltlich zu schwierig sind.
3. Nicht alle Filme passen inhaltlich zum Unterrichtsziel, z.B.

(T)Raumschiff Surprise - Periode 1

Deutschland 2003/2004, Spielfilm



Quelle: Constantin, DIF© herbX film, JAT Jürgen Olczyk
Michael "Bully" Herbig, Christian Tramitz, Rick Kavanian (v.l.n.r.)

[→ ALLE FOTOS \(12\)](#)

INHALT

Die Erde im Jahr 2304. Nachdem es den Menschen im Jahr 2054 gelungen war, den Mars zu besiedeln, kehren nun, 250 Jahre später, die Nachkommen der Siedler auf die Erde zurück – allerdings mit feindseligen Absichten: Ihr Ziel ist es, die Erde zu erobern. Für die Erdenbewohner gibt es nur noch eine Hoffnung: Die Besatzung des legendären "(T)Raumschiffs Surprise". Die Männer unter Leitung von Captain Kork sollen eine Zeitreise in die Vergangenheit antreten, um die Besiedlung des roten Planeten nachträglich zu verhindern.

↓ CREDITS

Regie:	Michael Herbig
Drehbuch:	Michael Herbig, Alfons Biedermann, Rick Kavanian
Kamera:	Stephan Schuh
Schnitt:	Alexander Dittner
Musik:	Ralf Wengenmayr
Darsteller:	
Michael Herbig	Mr. Spuck
Rick Kavanian	Schrotty - Jens Maul - Pülle
Christian Tramitz	Käpt'n Kork
Anja Kling	Königin Metapha
Til Schweiger	Rock
Sky Dumont	Herzog William der Letzte
Hans-Michael Rehberg	Regulator Rogul
Hans Peter Hallwachs	Konsul Kanon
Reiner Schöne	Senator Bean
Christoph Maria Herbst	Herzog Williams Berater
Produktionsfirma:	herbX film GmbH (München)
Produzent:	Michael Herbig

[↑ ALLE CREDITS](#)

Erste Begegnung



Quelle: <http://lingorilla.com/>

Diese Filme als Unterrichtsmittel passen nicht für den Lernenden in Oberschule in Indonesien. Das erste Film „Raumschiff Surprise“ dauert zu lang für den Unterricht und passt nicht für die Sprachnivaue der Schulkinder. Sie können nicht mehr vorstellen, was in langen Jahren passieren. Das zweite Film „Erste Begegnung“ passt nicht für die Schulkinder, weil sie mit T-Shirt und kurze Wäsche tragen. Die Schulkinder in Oberschule tragen immer mit den Uniformen.

Das Genre Film umfasst Text, Grafik, Audio, Video und Animation. Film ist audiovisuell und macht den Unterricht zu einem interessanten Lernereignis und bietet dem Lernenden außerdem die Möglichkeit alleine zu Hause oder in der Gruppe Filme zu schauen und auf diese Weise in ungezwungener Atmosphäre seine Deutschkenntnisse zu verbessern (Sardiman, 1990: 82).

3. Arbeitsschritte des Filmedims im Unterricht

Diese Arbeitsschritte wie folgt:

1. Vorbereitung des Lehrers. Der Lehrer muss das passende Filmmaterial fuer das jeweilige Unterrichtsziel auswaehlen.
2. Der Lehrer muss die Filme vor der Nutzung zunächst allein ansehen, um mögliche Schwierigkeiten für die Lernenden, etwa den Wortschatz betreffend, zu kennen.
3. Der Lehrer muss den Film in den Unterricht einbetten, das bedeutet, dass er schon vorher Übungen erarbeitet und zum Beispiel Diskussionsthemen vorbereitet, die im Anschluss an den Film von den Lernenden bearbeitet werden können.

Im Vorfeld sollten die Lernenden vorentlastet werden. Eine Einführung in das Filmthema sollte erfolgen und einen Vokabelentlastung, damit die Lernenden den Film verstehen und darüber reden können.

4. Der Lehrer kann den Film auch mehrmals zeigen, so lange bis die Lernenden den Inhalt verstehen. Dazu braucht der Lehrer sowohl den Film, als auch einen Beamer und einen Computer, sowie Lautsprecher.
5. Nach dem Schauen des Films ist es die Aufgabe des Lehrers den Lernenden Aufgaben zu geben, um das Verständnis des Lernenden zu verfestigen. Hier könnten zum Beispiel Gruppenarbeiten oder Einzelarbeit genutzt werden.
6. Der Lehrer sollte sich beim Filmkonsum Notizen machen, zu welchem Zeitpunkt es starke Reaktionen der Lernenden auf das Gesehene gibt. Diese Notizen eignen sich für eine spätere Reflexion (Hamalik, 1994: 106; Harjanto, 1997: 238).

C. Diskussion

Aus den obigen Ausführungen wird deutlich, dass das Medium Film dabei hilft die Motivation der Lernenden zu erhöhen. Aber für die Vorlesung mit einem Film muss man einige Arbeitsschritte einhalten.

Es gibt zwei Arten der Vorbereitung in dieser Phase. Der Film muss ausgewählt werden und die Klasse vorbereitet werden. Der Film muss so ausgewählt werden, dass er zum Unterrichtsthema passt. Der Lehrer sollte die Dauer, den Entstehungszeitpunkt und den Regisseur kennen. Sollte es einen speziellen Raum für Filmvorführungen geben, so sollte dieser genutzt werden, ansonsten reicht auch ein normaler Raum mit Projektor aus.

Bevor der Film gezeigt wird, sollte der Lehrer die Vorgehensweise erklären.

1. Das Unterrichtsziel mit dem Medium Film erklären.
2. Der Lehrer gibt eine kurze Zusammenfassung des Films, damit den Lernenden ein globales Verständnis erleichtert wird.
3. Sollten im Film Kulturunterschiede deutlich werden, so muss der Lehrer diese erklären.

Wenn alle eben genannten Vorbereitungsschritte durchgeführt wurden, beginnt die Filmvorführung. In dieser Phase muss der Lehrer darauf achten, dass die Lernenden sich konzentrieren, ausserdem muss er dafür sorgen, dass die Bild und Tonqualität gut ist. Für das Verständnis kann der Film auch erneut gezeigt werden. Nach der Filmvorführung können die Lernenden zum Beispiel dazu aufgefordert werden, der Titel des Films, die Namen der Personen aus dem Film, Städtenamen oder spezielle Orte, Aktivitäten der Personen oder Situationen aus dem Film zu beschreiben oder zu nennen. Und auch die globale Geschichte des Films nachzuerzählen.

Die nächsten Aktivitäten sind die folgenden: in einer Gruppenarbeitsphase sollen die Lerner miteinander diskutieren und Probleme lösen. Die Aufgabe des Lehrers in dieser Phase ist die Kontrolle der Lernenden und eine anschliessende Zusammenfassung für alle Lernenden zu geben, bevor der Lehrer das Verständnis der

Lernenden mit einem Test überprüft. Dieser Test kann mündlich und schriftlich erfolgen.

Die Lösung, um die Nachteile des Mediums Film zu minimieren

1. Wie schon beschrieben, ist die Filmbeschaffung teuer. Es gibt aber die Möglichkeit legal Filmmaterial aus dem Internet zu beschaffen. Ausserdem muss neben der vielleicht langweiligen Filmauswahl auch die Technik beschafft und aufgebaut werden. Der Aufbau kostet wiederum Zeit, kann aber von den Lernenden oder dem Hausmeister übernommen werden. Zum Beispiel aus den folgenden Webseiten

<http://www.teachertube.com/>

<http://www.mediaculture-online.de/>

<http://www.filmportal.de/>

<http://www.film-kultur.de/>

<http://www.sofatutor.com/>

<http://www.kn-projekte.com/medienpädagogik/>

und noch mehr.

2. Einen passenden Film für das Unterrichtsziel zu finden ist nicht einfach. Aber im Internet gibt es viele Filmbeispiele die sich für den Unterricht eignen. Es gibt Kriterien, um ein Unterrichtsmedium zu wählen (Hardjono, 1997), nämlich: (1) Unterrichtsziel: Das Ziel muss zum Medium Film passen. Es ist nicht immer Sinnvoll Filme zu nutzen; (2) Validität: Das Medium muss passend und nützlich für das Verständnis des Materials sein; (3) Lernersituation: Die Denkweise, der Charakter, die Kulturzugehörigkeit und der soziale Status des Lernenden können Gründe sein, ein Medium auszuwählen; (4) Beschaffbarkeit: Der Lehrer muss ein Medium wählen, dass er beschaffen kann; (5) Technische Qualität: Die Qualität sollte hoch sein, sodass das Verständnis nicht beeinträchtigt wird; (6) Finanzierung: Der Lehrer

muss entscheiden, ob das ausgegebene Geld zum Lernerfolg beiträgt, ob es sich also lohnt in Medien zu investieren, die man mehrfach nutzen kann.

3. Um das Verständnis der Lernenden zu erhöhen, kann der Lehrer den Film mehrfach zeigen. Oder er kann den Film in *Slowmotion* zeigen oder auch den Film unterbrechen, um Szenen zu erklären.

D. Schluss

Die hier aufgeführte Diskussion lässt sich wie folgt zusammenfassen, dass das Medium Film dabei hilft die Motivation der Lernenden zu erhöhen und die Nachteile des Mediums Film zu minimieren. Aber für die Vorlesung mit einem Film muss man einige Arbeitsschritte einhalten. Es gibt zwei Arten der Vorbereitung in dieser Phase. Der Film muss ausgewählt werden und die Klasse vorbereitet werden. Der Film muss so ausgewählt werden, dass er zum Unterrichtsthema passt. Der Lehrer sollte die Dauer, den Entstehungszeitpunkt und den Regisseur kennen. Sollte es einen speziellen Raum für Filmvorführungen geben, so sollte dieser genutzt werden, ansonsten reicht auch ein normaler Raum mit Projektor aus.

Bibliografie

Arsyad, Azhar. 2002. *Media Pembelajaran*. Jakarta: PT Raja Grafindo Persada.

Duden. 1999. *Deutsches Universal Worterbuch A-Z*. Mannheim: Bibliographische Intitut AG.

Hamalik, O. 1994. *Media Pendidikan*. Bandung: PT Citra Aditya Bakti.

Hardjono. 1997. Prinsip-prinsip Pengajaran Bahasa dan Sastra. Jakarta: Proyek Pengembangan Buku, Dikti Depdikbud RI.

Haryanto. 1997. *Perencanaan Pengajaran*. Jakarta: PT Rineka Cipta.

Heyd, Getraude. 1990. *Deutsch Lernen. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt am Main: Verlag Moritz Diesterweg.

Erdmenger, Manfred. 1997. *Medien im Fremdsprachenunterricht Hardware, Software, und Methoden*. Braunschweig: Braunschweig Universität.

Locatis, Craig N. and Francis D. Atkinson. 1984. *Media and Technology for Education and Training*. England: Merrill Pub Co. ISBN-10: 0675201128 and ISBN-13: 978-0675201124.

Sardiman, dkk. 1990. *Media Pendidikan: Pengertian, Pengembangan, dan Pemanfaatan*. Edisi 1. Jakarta: CV Rajawali.